

Kurze Chronik

Die Freiwillige Feuerwehr Bernhardschlag wurde am **23. Jänner 1910** als Katastralfirewehr der Katastralgemeinde Bernhardschlag gegründet.

Gründungsmitglieder waren:

Josef und Franz Ganglberger, Heinrich Grillnberger, Leopold Hofer, Herr Wakolbinger, Josef Schilcher, Karl Rechberger und Karl Wolfesberger.

Bei der konstituierenden Sitzung wurde beschlossen, eine Sterbekasse sowie eine Rettungsabteilung einzurichten und einen Mitgliedsbeitrag von einer Krone einzuheben. Der Ankauf von Geräten und Ausrüstung war der damaligen Zeit angepasst.

1912 konnte eine zweirädrige Akkordspritze gekauft werden.

Das erste Feuerwehrzeughaus wurde im Jahre **1913** errichtet.

In den nächsten 25 Jahren wurden 2 Steigerausrüstungen, Signalhörner (zur Alarmierung), Helme, 45 m Schläuche und Einsatzbekleidung angekauft.

1951 wurde eine gebrauchte Motorspritze angeschafft, die Finanzierung erfolgte durch die Bauern der Ortschaften Bernhardschlag, Ortschaft und Stumpten.

Der **1912** erworbene Schlauchkarren wurde **1954** durch einen neuen Gummiwagen für Pferde bzw. Traktorgespann ersetzt.

1955 wurde der erste Löschteich errichtet, dem vier weitere folgten.

1957 ging man an den Bau eines neuen Zeughauses.

1961 wurde die erste Sirene installiert.

Die bisherige Motorspritze wurde **1967** durch eine neue VW-75-Tragkraftspritze ersetzt. Aber auch in die Mannschaftsausrüstung wurde viel investiert.

Einen Höhepunkt in der Geschichte der Feuerwehr Bernhardschlag stellte **1986** der Ankauf eines neuen KLF (VW-LT-35) dar.

Um den technischen Anforderungen gerecht zu werden, wurden **1989** drei schwere Atemschutzgeräte angeschafft, die Ausrüstung der FF wurde **1990** durch zwei Funkgeräte (mobil und stationär) ergänzt.

Da das bisherige Zeughaus nicht mehr den Anforderungen entsprach, begannen die verantwortlichen der FF Bernhardschlag mit den nötigen Planungsarbeiten.

Im Jahre **1989** wurde von der Familie Horner ein Grundstück in der Größe von 289 m² angekauft.

Die Gesamtkosten des Feuerwehrzeughaus-Neubaues wurden mit 1,8 Mio. Schilling veranschlagt.

Die Finanzierung erfolgte zu 60 % durch die öffentliche Hand und zu 40 % durch Eigenleistungen der Feuerwehr Bernhardschlag.

Im Jahre **2002**, nach dem großen Hochwasser, war die Tragkraftspritze VW-75 nicht mehr funktionstüchtig, so wurde eine neue FOX in den Dienst gestellt.

2004 wurde ein VW-Bus angeschafft und zu einem Kommandofahrzeug umgebaut.

Die seit **1961** im Dienst stehende Sirene wurde **2005** durch eine neue ersetzt, da sie nicht mehr funktionstüchtig war.

Durch die Feuerwehr und die Gemeinde Vorderweißenbach finanziert, wurden im Jahr **2006** neue Atemschutzgeräte angeschafft und in den Dienst gestellt.

Nach einem Beschluss des Kommandos, einen Hochleistungslüfter anzuschaffen, wurde dies durch den Erlös einer veranstalteten Disco im Juli **2006** umgesetzt.

Der Schneedruck im Winter **2005/06** und der heftige Sturm „Kyrill“ am 18. Jänner **2007** veranlasste die FF Bernhardschlag, eine Motorsäge samt Schutzausrüstung anzuschaffen, die von der Gemeinde Vorderweißenbach finanziert wurde.

Da seit **2006** das Maibaumaufstellen der FF Bernhardschlag zur Tradition wurde, beschloss das Kommando, im Jahr **2007** neben dem Zeughaus eine Maibaumgrube zu errichten.

In der heutigen Zeit gehört zur Grundausrüstung der Feuerwehr ein Notstromaggregat. Darum wurde **2009** ein solches von der FF Bernhardschlag angeschafft und finanziert.

Seit der Gründung der Feuerwehr waren folgende Kommandanten tätig:

HBI Franz Ganglberger (1910 – 1932), HBI Karl Rechberger (1932 – 1952), HBI Franz Hofer (1952 – 1953), HBI Karl Feilmayr (1953 – 1963), HBI Josef Birklbauer (1963 – 1973), HBI Johann Kaar (1973 – 1993), HBI Wilhelm Ganglberger (1993 – 2005) und HBI Bernhard Kastner (seit 2005).